

PLAYSURA

Alles was Asuras Spaß macht

Acronex Kaihneos

Schockierende Oben-Ohne Bilder

Unterwäsche für Norn

Beschränkung der Freiheit oder
notwendiger Asura-Schutz?

Simsor

Enthüllendes Interview

Sylvari

Tipps zum anmachen



Die Nackedeis des Monats

Acronex Kaihneos, ein Krieger voller Mythen. Viele bewundern seine Führungskraft oder wie ansprechend sein langes, hartes Schwert tropft.
Aber jeder fragt sich: Wie sieht diese Legende nackt aus .. ohne seinen Helm?
Dem PLAYSURA liegt nun ein schockierendes Bild vor.



Unsere **Thippithappi** demonstriert eindrucksvoll, dass auch eine Asura dicke Bommeln haben kann.



Zum Abschluss haben wir noch ein Bild von **Dydre**. *<irgendeinen erotischen Text vor Redaktionsschluss hier einfügen, auch wenn's bei diesen Norn-Kühen schwer fällt>*



Eau d'Asura

A fragrance for a Norn or a Charr.

Verschlägt auch Ihnen oft der Atem bei aromatischen Norn oder Charrs?

Eau d'Asura verleiht Ihren Gruppenmitgliedern eine erträgliche Duftnote.

Jetzt im praktischen 20 Liter Spender.

Simsor – der Mann der alles claimed

Ein Interview.

Anm. der Redaktion: Statistisch gesehen lügen 50% aller Personen (und 99,9% aller Politiker) bei Interviews. Daher haben wir uns entschieden das Interview ohne Simsor zu führen und die korrekten Antworten berechnen zu lassen.

PLAYSURA: Simsor, Sie sind bekannt als erfolgreicher Self-Made-Claimer. Aber auch ein großer Mann hat einmal klein angefangen. Wie war das bei Ihnen?

Simsor: Mit 3 Jahren wollte ich das Kinderzimmer welches ich mir mit meinen 12 Geschwistern teilte claimen. Leider war ich der jüngste und die anderen hatten etwas dagegen.

Eine kleine Modifikation an meinem Dimensionsportalexperimentierbaukasten löste das Problem allerdings überraschenderweise. Und Einzelkind zu sein hat ja auch seine Vorteile.



PLAYSURA: Das heißt Ihre Eltern waren damit auch in der Lage ihre komplette Aufmerksamkeit Ihnen zu schenken?

Simsor: Zumindest bis zu dem Zeitpunkt an dem ich die ultimative Käse-Toast-Maschine erfand. Einerseits tragisch. Auf der anderen Seite wurde mir erst dadurch klar, dass meine Stärken wohl nicht im Bereich der experimentellen Toast-Käse-Quantenphysik liegen.

PLAYSURA: Alleine ohne Eltern und Geschwister – das war sicher hart?

Simsor: Oh nein, ich habe einfach die Eltern des Nachbarsjungen für mich beansprucht. Das war auch für ihn eine gute Sache, die Waisenhäuser der Asuras sind hervorragende Einrichtungen.

PLAYSURA: Als zielstrebigere Asura dem die Welt offenstand, sind sie bereits früh der Armee beigetreten. Warum?

Simsor: Da fragen Sie noch? Golems fahren, Burgen, Weiber und die Bildzeitung – was will man mehr?

PLAYSURA: Hier haben Sie demnach auch die ersten Erfahrungen mit dem weiblichen Geschlecht gemacht?

Simsor: Zwei Fass Bier, eine Norn ein Hocker und eine lange Zunge – mein Rezept zum Glück.

PLAYSURA: Das reicht an Information dazu, wir sind ja nicht der Charrstler. Was können Sie unseren Lesern zum Schluss noch auf den Weg geben?

Simsor: Wenn ihr etwas wollt, claimed es einfach! Egal ob es 2 Meter oder 20 Meter hoch

ist!

PLAYSURA: Vielen Dank für das aufschlussreiche Interview. Unsere Assistentin wird Sie gerne gerne aus unseren Redaktionsräumen nach Hause geleiten.

Simsor: Sie meinen Sie werden jetzt aus meinen Redaktionsräumen gehen?

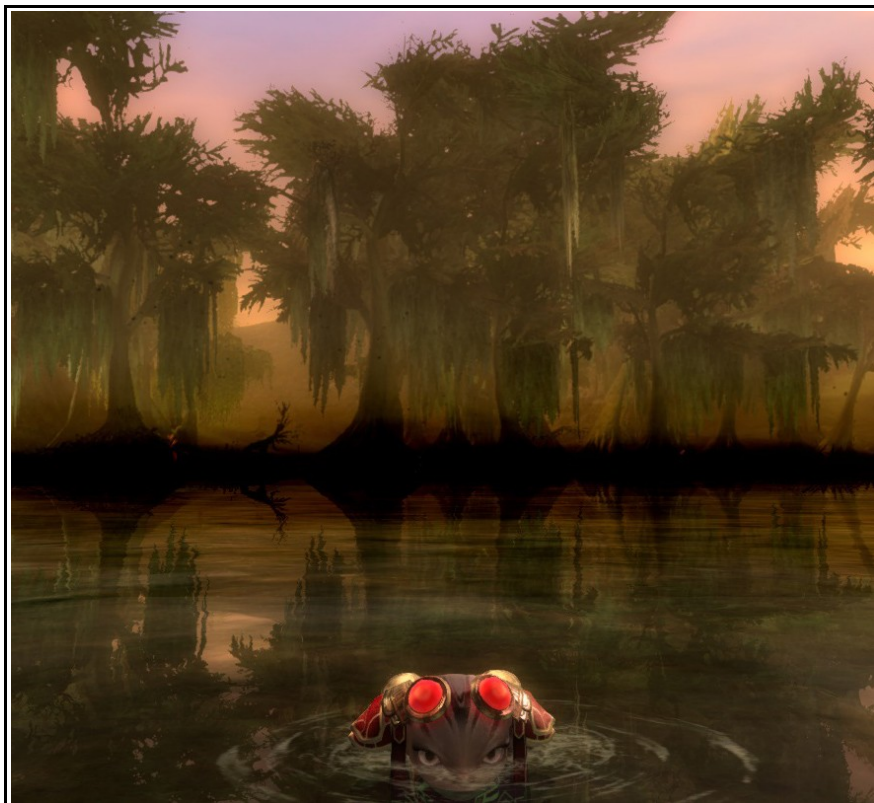
PLAYSURA: Ihre ... ?

Badeurlaub im Königintal

Ein hart arbeitender Asura braucht auch ab und an mal Entspannung. Was würde sich da besser eignen als ein Urlaub in der Fremde? Unsere Testerin hat Urlaub bei den Menschen gemacht im Königintal.

Was wurde mir nicht alles versprochen? Blauer Himmel, grüne Wiesen, klare Badeseen!
Die Realität stellte sich komplett anders dar. Eine Ansammlung von Schlamm, triste Bäume, bewölkter Himmel und regelmäßig taucht ein dummes Vieh auf das Asuras fressen will!

Ich kann nur jedem Asura empfehlen, die Wohnhöhle nicht zu verlassen. Den Menschen scheint es dagegen unverständlicherweise zu gefallen, die stehen regelmäßig in Massen dort herum.



Das perfekte Dressing um Sylvari anzumachen.

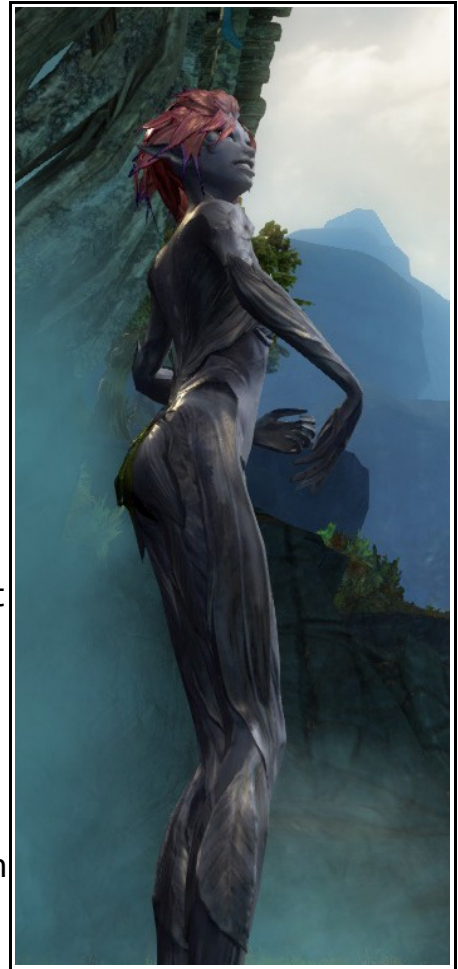
Wenn Sie auf junges Gemüse stehen, haben wir hier ein interessantes Rezept für Sie.

Zutaten:

150 g	Mayonnaise
100 g	Natur-Joghurt
3 EL	Tomatenketchup
3 EL	Milch
	Salz und Pfeffer
4 Tropfen	Tabasco
2 TL	Zitronensaft
1/4	Paprikaschote, grün
1/4	Paprikaschote, rot
3	Cornichons
1	Ei, hart gekocht
1/2 Bund	Petersilie

Mayonnaise, Joghurt, Tomatenketchup mit der Milch glatt rühren. Würzen mit Salz, Pfeffer, Tabasco und Zitronensaft. Paprika, Cornichons und das Ei sehr fein würfeln und zufügen. Petersilie fein hacken und zufügen. 30 Minuten ziehen lassen und nochmals abschmecken.

Sie sollten dem Ziel Ihrer Begierde ihr Dressing nicht direkt ins Gesicht spritzen. Dies wird oftmals als unhöflich empfunden.

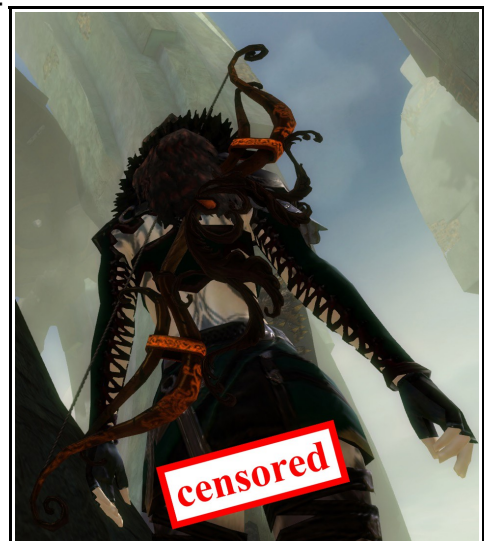


Kolumne des Monats: Norn und Unterwäsche

Fast jeder Asura kennt die Situation. Man ist in einer Gruppe unterwegs und kämpft stahlhart gegen Feinde. Dann steht man zufällig unter einem Norn, blickt nach Oben und ist umgehend einem Herzinfarkt nahe.

Auf die Rückfrage, ob das Tragen von Unterwäsche nicht der Idee eines zivilisierten Volkes entsprechen würde kommen dann Sprüche wie „nur so kann ich den kühlen Nordwind spüren“ oder „ob der Pelz nun angewachsen ist oder nicht kann Dir doch egal sein!“.

Als emanzipierter Asura rufe ich dazu auf, so etwas nicht länger stillschweigend zu erdulden!



asurex[®]

All-Size

Ein Schutz
für Asura und Norn



Anzeige

Angetest: Charr-Panzer

Charr sind allgemein hin als geistig eingeschränkt belastbare, Haarende Fressmaschinen bekannt. Wenn es allerdings darum geht über motorisierte Panzer zu bauen, sind sie zu durchaus brauchbaren Leistungen fähig.

Als erstes fällt auf, dass das Fahrzeug nicht Asura-freundlich konstruiert ist. Der Einstieg verkommt zur Klettertour.

Die Übersicht über die Fahrstrecke ist dank der engen Sehschlitze des Cockpits beschränkt. Dies fällt allerdings nicht weiter ins Gewicht, da man eventuelle Hindernisse elegant platt walzt.

Fazit: Achten Sie vor Fahrtbeginn darauf, dass Ihre Familie auch eingestiegen ist.



Der Marquis Moritat

Eine Geschichte von Nirsary Eiswolf

Unsere unerschrockene Reporterin hat es gewagt und den abgrundtief bösen Marquis Moritat in seiner "Todeszelle" interviewt. PLAYSURA präsentiert exklusiv den ersten Teil der verstörenden und erotischen Lebensgeschichte dieses abscheulichen Asuras.

Teil 1: Der Anfang vom Ende

Viele Dinge habe ich im Laufe meines langen Lebens vergessen. Aber an die großen Wendepunkte erinnere ich mich, als wäre es gestern gewesen. Wie an die Nacht, in der mein Schicksal geändert wurde. Geändert von einer Macht, von der ich damals nicht die geringste Ahnung hatte.

Wir befanden uns mitten in den Bitterkriegen. Ich war als frischgebackener Leutnant mit meiner ersten Kru nach Golemholm versetzt. Golemholm, eine unserer mächtigsten unterirdischen Festungen, von der heute nur noch verbrannte Trümmern zeugen. Und ich war bei ihrem Fall dabei, habe ohne es zu wollen zu ihrem Untergang beigetragen. Die Belagerung durch die Truppen des Großen Zerstörers ging in ihr viertes Jahr. Zunia und ich hatten Wachdienst auf der Westmauer und in dem fahlen Dämmerlicht konnten wir nur Teile des riesigen Heerlagers erahnen. Plötzlich tauchte der Wachkommandant mit seiner Eskorte auf dem Wehrgang auf. In seiner Begleitung befand sich eine Asura, in einen langen Mantel gehüllt und maskiert. Dunkle Strähnen lockigen Haares quollen unter

ihrer Kapuze hervor.

In seiner verächtlichen Art erklärte mir der Wachkommandant, dass die Dame einen Spaziergang auf den Zinnen wünsche und ich für ihre Sicherheit verantwortlich sei. Dann machte er auf dem Absatz kehrt und verschwand ohne ein weiteres Wort.

Ohne Umstände schlenderte die Maskierte auf mich zu und hakte sich unter. Ein schwacher Duft umhüllte sie, den ich nie vergessen werde. Eine leichte, fruchtige Note, zuerst kaum wahrnehmbar. Und dahinter noch etwas anderes, bitter und auf seltsame Weise abstoßend und verlockend zugleich. Ich konnte an nichts anderes mehr denken. Heute weiß ich, was es war. Und wie man es gewinnt. Damals war ich ahnungslos, wehrlos.

"Was macht ein so herausragender Asura an einem so öden Ort?", fragte sie mich. Und ihre Stimme war, als würde ein Dämon, hoch wie Turm, versuchen dir ins Ohr zu flüstern. Wenn ich je einen eigenen Willen hatte, dann wurde er vom Klang ihrer Stimme ausgelöscht. Hätte sie mich gebeten, mich in Brand zu stecken und von der Mauer zu springen - ich hätte es freudig getan.

Ohne es zu bemerken, waren wir in der kleinen Wachstube am Nordwestturm angelangt. Sie wandte sich mir zu und jetzt bemerkte ich, dass ihr Mantel geöffnet war. Darunter trug sie nichts außer einem kleinen Amulett, das an einer Kette zwischen ihren Brüsten hing. Ihr ganzer Körper war mit dünnen Linien bemalt, silber und violett, die sich wie Schlangen umwunden. Scham stieg in mir hoch und ich zwang mich meinen Blick von ihrem entblößten Körper loszureißen und ihr ins Gesicht zu blicken. Statt dessen blickte ich in ihre Maske und in zwei große Augen, deren Blicke wie Feuer brannten. Augen, für die Helden sich in ihr Schwert stürzen und für die Armeen singend in den Tod marschieren. Und diese Augen sind das Letzte, an das ich mich erinnern kann.

Meine nächste Erinnerung ist der Fußtritt, mit dem der Kommandant mich aus dem Schlaf riss. Ich lag auf dem Boden, mit dem Mantel der Maskierten bedeckt und darunter war ich splitterfasernackt. Ich weiß nicht, was aus meiner Rüstung geworden ist oder aus Zunia. Mein Kopf war wie mit Watte gefüllt, der Körper wie zerschlagen. Und ich fühlte mich wund, furchtbar wund - dort wo mich noch nie ein Frau berührt hatte. Wie im Fiebertraum sah ich zwei Körper vor mir, die sich umschlangen und hörte das Flüstern von Dämonen in meinem Ohr.

Wenig später fand ich mich in der Turmzelle wieder. Und dort am Gitterfenster wurde ich Zeuge, wie der Nordwestturm in einer gigantischen Feuersäule zerbarst. Als die Staubwolke sich senkte, gab es keinen Turm mehr und große Teile der Westmauer waren eingestürzt. Durch die Bresche stürmten die Truppen des Großen Zerstörers in die Festung herein. Aus meiner Zelle musste ich hilflos zusehen, wie die Asura von der Übermacht der Feinde abgeschlachtet wurden. Und während ich dort saß, heulend vor Zorn und Trauer, fanden meine Hände das verfluchte Amulett in der Manteltasche - ein silberner Rabe mit einer schwarzen Rose in den Fängen und an den Dornen: Blutropfen aus winzigen Rubinen.

- Fortsetzung folgt -